

Eine Million Downloads

Digitale Services gewinnen weiter an Bedeutung.

WIEN – Die Meine ÖGK-App wächst: Mit über einer Million Downloads hat sich die App der Österreichischen Gesundheitskasse als fester Bestandteil des digitalen Gesundheitsalltags etabliert. Monatlich greifen über 200.000 Versicherte aktiv auf die umfangreichen digitalen Services zurück.

Digitale Services erleichtern Alltag der Versicherten

Die Nutzungszahlen belegen eine breite Akzeptanz: Allein im ersten Quartal 2026 wurden über 230.000 Rechnungen über die Meine ÖGK-App eingereicht und mehr als 100.000 Versicherungsdaten-

auszüge digital erstellt. Funktionen wie Terminbuchung, digitales Postfach und Apothekensuche werden regelmäßig von den Versicherten in Anspruch genommen.

Die digitalen Kontakte erreichen mittlerweile eine vergleichbare Größenordnung wie die persönlichen Besuche in den Kundenservicestellen, das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Versicherten digitale Wege zunehmend als einfache Alternative im Alltag wahrnehmen. „Eine Million Downloads sind für uns mehr als nur eine Zahl. Dahinter stehen Menschen, die darauf vertrauen, dass wir den Zugang zu Gesundheitsleistungen einfacher machen. Dieses Vertrauen nehmen wir ernst“, sagt Generaldirektor der Österreichischen Gesundheitskasse Bernhard Wurzer.

Push-Benachrichtigung bei E-Rezepten

Die ÖGK entwickelt die App für ihre 7,6 Millionen Versicherten kontinuierlich weiter. Neu ist seit dem letzten Update die Push-Benachrichtigung für E-Rezepte: Die Nutzer erhalten automatisch eine Nachricht, sobald ihr E-Rezept von ihrem Arzt ausgestellt wurde. Damit wissen die Versicherten sofort, wann sie ihr Medikament in der Apotheke mit der e-card bekommen.

e-card in der Meine ÖGK-App

Auch die e-card wurde zuletzt in die App integriert. Versicherte können mit der Meine ÖGK-App die e-card direkt am Smartphone vorweisen, in den Ordinationen und Apotheken sind technische Änderungen nicht nötig. [DT](#)

Quelle: Österreichische Gesundheitskasse



Darfs noch ein bisschen mehr Bürokratie sein?

Diagnosencodierung ab 2028 auch für Zahnärzte.



WIEN – Für Humanmediziner gilt seit 1. Juli 2026 die verpflichtende Übermittlung ICD-10-codierter Diagnosen. Ärzte sämtlicher Fachrichtungen – derzeit noch mit Ausnahme der Zahnmedizin – müssen in Einzel- und Gruppenpraxen sowie in selbstständigen Ambulatorien mit oder ohne Kassenvertrag bei jedem Patientenkontakt mindestens einen ICD-10-Code übermitteln.

Die gesetzlichen Grundlagen dafür bilden das Bundesgesetz über die Dokumentation im Gesundheitswesen und die Gesundheitsdokumentationsverordnung. Ziel der Maßnahme ist es, aussagekräftige Daten über die Morbidität der Bevölkerung zu erheben. Eine solide Datengrundlage dient als wesentliche Voraussetzung für gesundheitspolitische Strategien, die Qualitätssicherung und die Optimierung von Patientenströmen.

Ab 1. Jänner 2028 wird die verpflichtende Diagnosencodierung auch auf Vertragszahnärzte ausgeweitet. Wie der konkrete Ablauf gestaltet sein wird, ist derzeit noch offen. Die näheren Vorgaben sollen durch eine Verordnung des zuständigen Ministeriums festgelegt werden, die bislang noch nicht ausgearbeitet wurde. Wahlzahnärzte sind – anders als ihre humanmedizinischen Kollegen – von dieser Verpflichtung nicht betroffen.

Die für die Zahnmedizin relevanten ICD-10-Codes erfassen unter anderem Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparats. So steht beispielsweise K02 für Karies, K05 für Parodontitis und K08 für Zahnverlust. Für eine präzisere Dokumentation werden die Codes durch Zusatzkennzeichen ergänzt, etwa „G“ für eine gesicherte Diagnose, „V“ für einen Verdacht oder „Z“ für einen Zustand nach einer Erkrankung beziehungsweise Behandlung.

Ob die daraus gewonnenen gesundheitspolitischen Erkenntnisse den zusätzlichen administrativen Aufwand rechtfertigen, wird sich zeigen. [DT](#)

Quelle: Forum Zahnärzte Wien

ANZEIGE

CERALOG® PROGRESSIVE-LINE Keramikimplantologie neu gedacht

Lassen Sie sich von dem modernen, keramikoptimierten Design und den nutzerfreundlichen Handhabungseigenschaften des CERALOG PROGRESSIVE-LINE Implantatsystems begeistern.

- Modernes Implantatdesign
- Einfaches chirurgisches Protokoll
- Leistungsstarkes Zirkoniumdioxid (ATZ-HIP)
- Umfassendes prothetisches Portfolio

www.alltecdental.at/ceralog

patient28PRO
Schützt Ihre Implantatversorgung

CERALOG® und 28PRO® sind eingetragene Marken der CAMLOG Biotechnologies GmbH.



camlog